

# Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kein Stand im Schweizervolk kämpft sich durch ein so hartes Dasein wie die Bergbevölkerung.  
Wir wollen unsere Mitverantwortung für sie durch die Tat bejahen!

Berghilfe-Sammlung 1953 Postcheck-Konto VIII 32443 Zürich

### Selsch nid «danke», Büebli!

Gäll, Näbi, du meinsch, du chönisch elei Witz mache im Schwizerland. Aber ohä! es git no anderi, wo Witz mached, und wens nu fuuli sind. Ganz en fuule isch es, wenn jetz no en Chrieg losgaat wäge dere Gschicht mit de «Hölloch-Forscher»; und der allerfüülscht isch es, daß die, wo sötted dankbar si, daß s wider usecho sind, dä Chrieg entfessled.

Jungi Schprützlig händ nämli droot, si mached Krach und Lärm ime Kino, wo der Dokter Schtauber zume Kulturfilmvortrag über «Geheimnisse, Zauber und Gefahren der Höhlenwelt» iglade hät. Dä Vortrag hät drum müese abgseit werde! Und was hät der Dokter Schtauber verbroche? Er hät, wie der Dokter Bögli a d Ziitige gschriben hät, s Abflußloch nid genau a säbem Ort gmacht, wo der Bögli hinedri als sbeschte aglueget hät. Und überhaupt heb me d Rettigs-

aktion vil z früe losglaa, me hätti drei Wuche chöne warte und si seiged ja elei usecho! Also danke säge? Für was au?

Wenn en Hund e chalti Schnauze hät, isch das es Zeiche derfür, daß er gsund isch; aber chaltschnauzigi Lüüt — dene trau i nid eso. Ich weiß nid, öb die «Forscher», wo s igschpeert gsi sind, au eso ... Aber ich cha das nid säge, ich bi nid derbi gsii. Ein großer Forscher, oder ein Großer, Forscher?

Gäll Näbi, das isch en Witz? (Wenn au en fuule!) Chum, mer hänkned grad en zweite Witz dra, und zwar i Form

vome Vorschlag zur Güeti! «Wüssed iir was? — Gönd iir namal is Hölloch, wenn s Radio e längerer Rägeperiode vorusseit. Dänn schpiled di andere di Chaltschnauzige und iir müend niemerfer danke säge. Dänn sind er wider quitt.» Und mir müend dem fuule Witz vom «Forscher-Chrieg» nümme länger zueluege und s Luzerner Kino mues kei Angscht me haa vor Krachbrüedere. Abiz

### Warum Churchill nach Jamaica reiste

Er hatte in Washington so starken Tabak bekommen, daß er sich mit Jamaica-Rum erholen mußte. F

### Lieber Nebli!

Mein Freund und ich stehen vor dem Plakat mit der Aufschrift: Schweizer Wein soll es sein. Da sagt er lächelnd: «Setts ächt ned heiß: Schweizer Wein sollte es sein?» fis

**HOTEL ACKER**  
**WILDHAUS**

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!  
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221